



Nachhaltige Geldanlagen am Beispiel der Entwicklungsgenossenschaft Oikocredit

Faire Kleidung, Schuhe, Kaffee oder Schokolade: für viele Menschen gehört das schon ganz selbstverständlich bei ihren Einkäufen dazu. Wie schaut es aber beim Geld aus? Wer von uns hat schon mal in seiner Bank nachgefragt, wozu eigentlich das Geld im Fond, dem Sparbrief oder einer Riester-Rente verwendet wird? Hier braucht es noch Informationen – zu den Kriterien ethischen Investments und den Auswirkungen, die Geld auf die regionale und globale Wirtschaft hat.

Der Bildungsreferent Maximilian Held aus Waltenhofen stellt die Entwicklungsgenossenschaft Oikocredit als eine Alternative für ethische Geldanlagen vor. Seit 1975 investiert Oikocredit gezielt in die Realwirtschaft Süd- und Mittelamerikas, Afrikas und Asiens. Denn im Globalen Süden fehlt es weder an Ideen noch an Initiativen, sondern an Kapital zum Auf- und Ausbau von Unternehmen. Vor wenigen Monaten war Maximilian Held in Indien und hat dort die Arbeit und Wirkungsweise von Oikocredit aus nächster Nähe erfahren können.